№ 601. Beiblatt.

Sonnabend, 24. Dezember.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt."

Berlin.

1898. — 46. Jahrgang.

Oeffentliche Aemter.

Ernannt: Der Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin Dr. Nüdorff zum Geheimen Regierungsrath, der Postrath Goerke in Gumbinnen zum Ober-Postdirektor, die Regierungsassessoren Dr. jur. Graf von Keyserlingk in Fischhausen, von Loos in Stargard i. P. und Dr. jur. Graf von Dönhoff in Groß-Wartenberg zu Landräthen, die ständigen Hilfsarbeiter am Amt von Kries und von Holzendorff zu Legationsräthen, der Geheime Registrator im Auswärtigen Amt Höhne, der Buchhalter in der Legationskasse Beese, sowie der Vorstand der Botschaftskanzlei in Washington, bisherige Geheime expedirende Sekretär Kinne zu Hofräthen, die Geheimen Kanzlei-sekretäre im Auswärtigen Amt Albert Müller, Reifegerste und Krantow zu Kanzleiräthen, die Geheimen expedirenden Sekretäre und Kalkulatoren im Ministerium für Handel und Gewerbe Pohl und Hentschel zu Rechnungsräthen, der Sekretär an der königlichen Bibliothek in Berlin Theodor Vogel zum Obersekretär an derselben Bibliothek, der praktische Arzt Dr. med. Cauer in Arolsen zum Kreisphysikus des Kreises Schlüchtern, die aufsichtführenden Amtsrichter, Amtsgerichtsräthe Schroeder in Dortmund und Friese in Magdeburg zu Geheimen Justizräthen, der Rechtsanwalt Dr. Hermann Staub in Berlin und der Rechtsanwalt und Notar Tolki in Neidenburg zu Justizräthen, der Rechtsanwalt Weber in Neustadt i. Holst. zum Notar für den Bezirk Kiel.

Zu Landgerichtsräthen sind ernannt: die Landrichter Reuter in Hagen, Meyer in Oels, Roth in Naumburg a. S., von Starczewski in Ostrowo, Haken in Berlin, Frister in Duisburg, Landé in Schreibemühl, Lehmann in Halle a. S., Kübler in Berlin, Wenzel in Brieg, Bethke in Oppeln und Dr. Ollendorff in Stolp.

Zu Amtsgerichtsräthen sind ernannt: die Amtsrichter Lindenberg in Berent, Dr. Abt in Frankfurt a. M., Ruhmann in Ratibor, Brachvogel in Bromberg, Herholz in Ruß, Piesbergen in Göttingen, Holitschky in Landeshut, Lissel in Jauer, Dr. Albanus in Delitzsch, Dr. Wittig in Friedeberg a. Queis, Lehmann in Gumbinnen, von Schlebrügge in Breslau, Rackwitz in Spratau, Schreiber in Wangleben, Werner in Schwetz, Böttcher in Frankfurt a. O., Dr. Noack in Berlin, Uhmann in Ziegenrück, Stoehr in Ems, Langer in Berlin, Niklaus in Reichenbach O.L., Glückmann in Breslau, Dr. Heidrich in Landeck, Keil in Festenberg, Bannert in Carthaus, Metzig in Reichenbach i. Schl., Dr. Gaebler in Neumagen, Citron in Grätz, Eichler in Crossen und Colpe in Wennigsen.

Zu Staatsanwaltschaftsräthen sind ernannt: die Staatsanwälte Menzel in Hirschberg, Bölling in Münster, Heinemann in Halle a. S., von Petzinger in Berlin, Schraepler in Hannover und Chraescinski in Berlin.

Zu Amtsrichtern sind ernannt: die Gerichtsassessoren Abenarius bei dem Amtsgericht in Osterode, Glahn bei dem Amtsgericht in Loitz, Arthur Grunwald bei dem Amtsgericht in Tilsit, Josef Elsner bei dem Amtsgericht in Crzin, Karl Bothke bei dem Amtsgericht in Mehsiack und Kandler bei dem Amtsgericht in Pinne.

Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendare Fritz Neumann im Bezirk des Kammergerichts, Block, Brandis und Steigerthal im Bezirk Celle, Friedrich Müller, Otto Schneider, Friling, Fettweis und Hengler im Bezirk Köln, Maag im Bezirk Hamm, Schellwien im Bezirk Naumburg.

In die Liste der Rechtsanwälte sind **eingetragen:** die Gerichtsassessoren Dr. Julian Katz bei dem Landgericht I in Berlin, Otto Müller bei dem Landgericht in Hanau, Dr. Hertz und Dr. Ederheimer bei dem Landgericht in Frankfurt a. M., Hermann bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Torgau, Maatzen bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Posen, Meyer bei dem Amtsgericht in Oldesloe und Jacobsohn bei dem Amtsgericht in Bromberg.

In der Liste der Rechtsanwälte sind **gelöscht:** die Rechtsanwälte Justizrath Conard Müller bei dem Landgericht in Kassel und dem Amtsgericht in Witzhausen und Prochnow bei dem Amtsgericht in Zielenzig.

Versetzt: der Landgerichtsrath Hillenkamp in Essen an das Landgericht in Paderborn, der Amtsgerichtsrath Wollmann in Bramstedt an das Amtsgericht in Altona, der Amtsgerichtsrath Dr. Scholten in Rotenburg a. F. an das Amtsgericht in Frankfurt am Main, der Amtsgerichtsrath Dr. Fitzler in Eisterwerda als Landgerichtsrath an das Landgericht in Landsberg a. W., der Amtsrichter Krause in Ortelsburg an das Amtsgericht in Graudenz, der Amtsrichter Peterson in Schubin an das Amtsgericht in Bromberg und der Staatsanwalt Lindow in Memel an das Landgericht in Glogau.

Die nachgesuchte **Dienstentlassung** ist erhellt: Dem Amtsgerichtsrath Brüggemann vom Amtsgericht I in Berlin, dem Landgerichtsrath Trump in Gleiwitz, dem Amtsgerichtsrath Damm in Wongrowitz, dem Notar, Justizrath Graff in Osnabrück und dem Gerichtsassessor Mitzlaff.

Gestorben: Die Rechtsanwälte und Notare, Justizrath Fuß in Ober-Glogau und Hanke in Zabrze und der Gerichtsassessor Weinzheimer.

Rechtspflege.

§ **Ein schwerer, durch einen betrunkenen Droschkenkutscher angerichtetes Unglück** gelangte gestern vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I zur Erörterung. Gegen den zweiundzwanzigjährigen, der sehr lässigen Bildung beschuldigten Droschkenkutscher Hermann Hase wurde folgender Thatbestand festgestellt: Am 12. April d. J., am dritten Osterfeiertage, besuchte der Angeklagte eine Schankwirthschaft, in der er drei ihm bekannte junge Leute traf. Dem Schnaps und Bier wurde fleißig zugesprochen, bis der Angeklagte vorschlug, mit seiner vor der Thür haltenden Taxameterdroschke eine Spazierfahrt zu machen. Die jungen Leute fuhren von einer Kneipe zur andern, bis alle mehr oder minder betrunken waren. Zuletzt hatte einer der Fahrgäste sogar Bedenken, dem Angeklagten die Zügel zu überlassen, er stieg sich zu ihm auf den Bock, Hase bestand aber darauf, daß er selbst fahren wolle. Er raste jetzt durch die Straßen, das Publikum sah ihm kopfschüttelnd nach. Das Unglück blieb denn auch nicht aus. Als der Angeklagte mit unvermiderter Schnelligkeit von der Andreasstraße kommend in die Große Frankfurterstraße einbog, vermochte der Arbeiter Heuß, der den Damm überschreiten wollte, dem herannahenden Fuhrwerk nicht mehr auszuweichen, er wurde zu Boden gerissen und überfahren. Er ist seinen schweren Verletzungen noch an demselben Tage erlegen. Der Angeklagte kümmerte sich nicht um den Verunglückten, sondern trieb sein Pferd zu immer schnellerer Gangart an, so daß es ihm auch gelang, den Leuten, die ihn verfolgten, zu entkommen. Es hat längere Zeit gedauert, bis er ermittelt werden konnte. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnißstrafe von einem Jahre, der Gerichtshof hielt dies Strafmaß aber mit Rücksicht auf die beispiellose Frivolität, mit der der Angeklagte ein Menschenleben vernichtet hatte, für viel zu niedrig und erkannte auf zwei Jahre Gefängniß.

§ **Aus Rache** wollte der Schlächtergeselle Paul Puhlemann, welcher gestern der neunten Strafkammer des Landgerichts I vorgeführt wurde, zum Einbrecher geworden sein. Der Angeklagte wurde am 1. August von seinem Brotherrn, einem in Moabit wohnenden Schlächtermeister, wegen einer groben Pflichtverletzung entlassen. Da er einen Lohnvorschuß empfangen hatte und sich weigerte, den ihm nicht zukommenden Betrag herauszugeben, so bedielt der Meister seine Sachen ein. Nach einigen Tagen löste der Angeklagte diese Sachen aus und entfernte sich dann mit der Drohung, „daß er es dem Meister schon besorgen wolle". Etwa eine Woche später wurde bei dem Bedrohten eingebrochen. Sein Laden wurde fast völlig ausgeräumt, der Werth der gestohlenen Waare belief sich auf etwa 700 M. Der Dieb hatte eine außerordentliche Ausdauer gezeigt, er hatte eine Thür mittelst Nachschlüssels öffnen und bei einer zweiten das ganze Schloß mit seinem Taschenmesser herausschneiden müssen. Der Angeklagte wurde überführt und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahre neun Monaten und dreijährigem Ehrverlust.

§ **Ein hinterlistiger Ueberfall** auf seinen Arbeitgeber lag der Anklage zu Grunde, die dem Werkmeister Matthey vor die dritte Strafkammer des Landgerichts I führte. Der Angeklagte wurde ferner beschuldigt, eine Reihe von Diebstählen zum Schaden seines Arbeitgebers ausgeführt zu haben. Er war bei dem Drechslermeister Fröbe, der Lieferungen für verschiedene Elektrizitätsgesellschaften hat, seit einer Reihe von Jahren thätig und wurde zuletzt zum Werkmeister befördert. Herr Fröbe glaubte in jüngster Zeit wiederholt Grund zur Unzufriedenheit zu haben, es kam ihm auch so vor, als ob er fortgesetzt bestohlen würde, und so eröffnete er dem Angeklagten eines Tages, daß er in der Werkstatt nichts mehr zu sagen habe, da ein anderer Werkmeister ernannt sei und daß er, wenn er nicht vorzieße sofort zu gehen, sich bequemen müsse, seine vertragsmäßige Zeit als einfacher Arbeiter auszuhalten. Der Angeklagte entschied sich für das letztere; er arbeitete weiter, bis seine Zeit abgelaufen war, in seinem Herzen kam aber ein immer heftiger werdender Groll gegen seinen Arbeitgeber zum Durchbruch. Bei Gelegenheit einer Rücksprache mit Herrn Fröbe drang er plötzlich auf diesen ein und schlug ihn von hinten mit einem ziemlich schweren Stock aus Hartgummi über den Kopf, so daß der Geschlagene die Besinnung verlor. Er ist längere Zeit in Behandlung des Sanitätsraths Dr. Apolant gewesen und hat seitdem ein nervöses Leiden, welches unmittelbar auf den Hieb über den Kopf zurückzuführen ist. — Bei einer in der Wohnung des Angeklagten vorgenommenen Haussuchung wurden mehrere Kisten voll Materialien und Handwerkszeug, die Herr Fröbe zum Theil als sein Eigenthum erkannte, vorgefunden und daraufhin wurde die Anklage wegen Diebstahls erhoben. Die Verhandlung ergab nun aber, daß der Angeklagte längere Zeit hindurch nach Feierabend in seiner Wohnung Arbeiten für Herrn Fröbe ausgeführt hat und seine Angaben über den redlichen Erwerb der bei ihm vorgefundenen Sachen konnten nicht widerlegt werden. Er mußte deshalb von der Diebstahlsanklage freigesprochen werden, wurde dagegen wegen der Körperverletzung zu einem Jahre Gefängniß unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft verurtheilt.

Theater, Konzerte etc.

Im **Schiller-Theater** bleibt heute die Tageskasse von 10½ bis 2 Uhr zum Vorverkauf für die Feiertagsvorstellungen geöffnet. Das Theater bleibt heute geschlossen.

Das **Theater des Westens** bringt Giordano's „André Chénier" auch in kommender Woche alleabendlich zur Aufführung mit alleinziger Ausnahme des zweiten Feiertages, an dem Lortzing's „Zar und Zimmermann" gegeben wird. Am dritten Feiertage Nachmittags findet eine Wiederholung des Görner'schen Märchens „Schneewittchen" statt.

Das **Berliner Theater** kündet für die Feiertage folgenden Spielplan an: Sonntag Nachmittags „Faust I. Theil", Abends „Das Erbe". Montag Nachmittags „Don Carlos", Abends „Zaza". Dienstag Nachmittags „Das tapfere Schneiderlein", Abends „Der bunte Schleier".

Spielplan des **Central-Theaters:** Sonntag Nachmittags „Die Fledermaus", Abends „Die Geisha". Montag Nachmittags „Der Bettelstudent", Abends „Die Geisha". Dienstag und folgende Tage „Die Geisha".

Im **Ohnesorg-Karl Weiß-Theater** geht am 1. Feiertag Nachmittag „Onkel Jonas", am 2. Feiertag Nachmittag „Lorbeerbaum und Bettelstab", am 3. Feiertag Nachmittag „Die Grille", des Abends aber die Novität „Der Brandstifter" unter persönlicher Leitung des Komponisten in Scene.

Direktor Lumpe ist wieder da! Er wird mit seiner Truppe im **Parodie-Theater** seine Vorstellungen am ersten Weihnachtsfeiertage mit „Emma von Falkenstein die eingemauerte Nonne" beginnen. Es bedarf wohl nur dieser Mittheilung, um das Theater am Moritzplatz zum Wallfahrtsort der lachlustigen Berliner zu machen. Die Vorstellungen beginnen an allen drei Feiertagen um 7½ Uhr.

Im **Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater** ist das Repertoire für die drei Weihnachtsfeiertage folgendermaßen festgesetzt: Abends 8 Uhr an allen drei Tagen „Onkel Toms Hütte oder Sklavenleben in Amerika", großes Sensationsschauspiel in fünf Akten mit Gesängen und Tänzen, welche von wirklichen Negern exekutirt werden, Nachmittags 4 Uhr am Sonntag „Der Trompeter von Säkkingen", am Montag „Der Hüttenbesitzer" und Dienstag „Maria Stuart".

Im **Alexanderplatz-Theater** gelangt an allen drei Feiertagen Abends 8 Uhr das Berliner Sittenbild „Verlorene Mädchen" zur Darstellung, während Nachmittags 4 Uhr als Kindervorstellungen am Sonntag „Tischlein deck Dich, Eselein streck Dich und Knüppel aus dem Sack", am Montag „Die Puppenfee" und am Dienstag „Dornröschen" gegeben werden.

Ein sehr hübsches Festprogramm stellt **Noack's Theater** in der Brunnenstraße 16, während der Weihnachtsfeiertage in Aussicht. An allen drei Festtagen gelangt nämlich eine wunderhübsche Märchenposse, die sich „Alpenröschen" betitelt und den bekannten Berliner Bühnenschriftsteller E. Lindner zum Autor hat, zur Aufführung. Die Musik zu den gesanglichen Einlagen und Couplets ist von Conradi und zeichnet sich durch ansprechende Melodien aus. Die Handlung ist eine sehr fesselnde.

Ein besonders illustres Festprogramm wird im **Budapester Possen- und Operetten-Theater** an den Weihnachtsfeiertagen zur Aufführung gelangen. Am Sonntag dürfte das zweiaktige Wiener Charakterstück „Der Lumpensammler", in dem die Herren Anton und Donat Herrnfeld die interessanten Typen verkörpern, ebenso wie die Herrnfeld'sche gemüthvolle „Letzte Ehre" durch die eigenartigen Charakterzeichnungen des lebhaftesten Beifalls sicher sein. Am zweiten Weihnachtsfeiertage geht „Die letzte Ehre" zum 130. Male in Scene und daneben gelangt das noch immer hervorragend zugkräftige, zwerchfellerschütternde „Endlich allein!" zur Aufführung. Am Weihnachtsabende findet bei den Budapestern keine Vorstellung statt. Dagegen werden sie am Sylvesterabende sicherlich wieder wie im vorigen Jahre eine ganz besondere Anziehungskraft ausüben.

Briefkasten.

Probe-Nummern der „Volks-Zeitung" stellen wir den Freunden unseres Blattes zum Zweck der Verbreitung in beliebiger Zahl kostenfrei zur Verfügung und sind wir für Angabe von Adressen, an welche wir durch unsere Expeditionen direkt Probe-Nummern senden können, dankbar.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich:

Frieda Krause

Kurt Richter.

Berlin, den 23. Dezember 1898.

Reinhold Henninger

Amalie Henninger

geb. Bartel.

Vermählte.

Berlin, den 23. Dezember 1898.

Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden entschlief sanft am 22. d. M. Vormittags 7½ Uhr, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Schneidermeister

Karl Köhn

im sechsundsechzigsten Lebensjahre. Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 25. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Elisabeth-Kirchhofes, Ackerstraße, aus statt.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die reiche Theilnahme und schönen Kranzspenden, sowie dem Herrn Prediger Romberg für die trostreichen Worte am Grabe unseres theuren Entschlafenen, sagen wir hiermit unsern herzlichen Dank.

Ww. Emma Benkert

nebst Kindern.

Theater, Konzerte.

Königl. Schauspiele.

Opernhaus. Sonnabend geschlossen. Sonntag. Die Zauberflöte. — Schauspielhaus. Sonnabend geschlossen. Sonntag. Don Carlos. — Neues Königl. Opern-Theater. Sonntag. Der Raub der Sabinerinnen.

Deutsches Theater.

Sonnabend. Geschlossen.
Sonntag, 2½ Uhr: Hamlet. 7½ Uhr: Fuhrmann Henschel. Montag, 2½ Uhr: Die versunkene Glocke. 7½ Uhr: Fuhrmann Henschel. Dienstag, 2½ Uhr: Johannes. 7½ Uhr: Fuhrmann Henschel.

Berliner Theater.

Sonnabend. Geschlossen.
Sonntag, 4½ Uhr: Faust, I. Theil. 7½ Uhr Das Erbe. Montag, 2½ Uhr: Don Carlos. 7½ Uhr: Zaza. Dienstag, 2½ Uhr: Das tapfere Schneiderlein. 7½ Uhr: Der bunte Schleier.

Lessing-Theater.

Sonnabend. Geschlossen. Sonntag. Zum 1. Male: Mathias Gollinger. Lustspiel in 4 Aufzügen. Montag, 3 Uhr: Die Ehre. Abends 8 Uhr: Mathias Gollinger. Dienstag. Mathias Gollinger.

Schiller-Theater.

Sonnabend. Geschlossen.
Sonntag, 3 Uhr: Wilhelm Tell. 8 Uhr Die Haubenlerche. Montag, 3 Uhr: Das Lumpengesindel. 8 Uhr: Was ihr wollt. Dienstag, 3 Uhr: Des Meeres und der Liebe Wellen. 8 Uhr: Ehrliche Arbeit.

Theater des Westens.

(Opernhaus.)
Sonnabend. Geschlossen. Sonntag, 3 Uhr: Martha. Abends 7½ Uhr: André Chénier. Montag, 3 Uhr: Die lustigen Weiber. 7½ Uhr: Zar und Zimmermann. Dienstag, 3 Uhr: Schneewittchen. Abends: André Chénier. Mittwoch. André Chénier.

Neues Theater.

Direktion: Ruscha Butze.
Heute, Sonnabend: Keine Vorstellung. Sonntag, Nachmittag 3 Uhr, bei volksth. Preisen: Frauenkampf. Die Mansverbraut. 7½ Uhr: Hofgunst. Montag und Dienstag, 3 Uhr: Frauenkampf. Die Mansverbraut. 7½ Uhr: Die Barbaren. Mittwoch, 3 Uhr, Schneewittchen. 7½ Uhr: Hofgunst.

Residenz-Theater.

Sonnabend: Geschlossen.
Sonntag und folgende Tage, Abends: Die Kreuzschule. Schwank in 3 Akt. von C. Kraatz und H. Slobitzer. Vorher: Der Küchenjunge (1807). Lustspiel in 1 Akt von Adolph Aderer. Anfang 7½ Uhr. Sonntag, Nachm. 3½ Uhr: Zeitlog. Montag, Nachm. 3 Uhr: Jugend. Dienstag, 12 Uhr: Künstler-Matinée. Schrankenlos. Schauspiel in 4 Akten.

Metropol-Theater.

Behrenstraße 55—57. Dir. Rich. Schultz.
Sonnabend: Geschlossen.
Sonntag (1. Feiertag), Abends 7 Uhr, zum 1. Male: Die kleinen Michus. (Les petites Michu). Operette in 3 Akten von Banloo u. Duval. Musik v. Andrée Messager. Hierauf, zum 1. Male: Die Engelsjäger. Tanzposem in 12 Bildern von H. Regel, Musik von J. Bayer. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ein Nachmittags-Concert findet am 1. Feiertag nicht statt. Montag, Nachm. 3 Uhr: Gr. Promenaden-Konzert. Abends 7 Uhr: Die kleinen Michu's. Die Engelsjäger. Dienstag, Nachm. 3 Uhr: Großes Promenaden-Konzert. Abends 7½ Uhr: Die kleinen Michu's. Die Engelsjäger.

Alexanderplatz-Theater.

Sonnabend geschlossen. An den Weihnachtsfeiertagen, Abends 8 Uhr: Verlorene Mädchen. Sonntag, 4 Uhr: Tischlein deck dich. Montag, 4 Uhr: Die Puppenfee. Dienstag, 4 Uhr Dornröschen.

Central-Theater.

Direktion: J. Ferenczy.
Sonnabend. Geschlossen. Sonntag, Nachm 3 Uhr: Die Fledermaus. Montag, Nachm. 3 Uhr: Der Bettelstudent. Sonntag und folgende Tage, Abends 7½ Uhr: Die Geisha. Operette in drei Aufzügen von Owen Hall. Musik von Jones. Zu Vorbereitung: Die Puppe. Operette in 3 Akten.

Thalia-Theater.

Sonnabend. Geschlossen. Sonntag: Gastspiel Helmerding. Der Eva-Apfel. Posse in 3 Aufzügen von Benno Jacobson. Anfang 7½ Uhr. Montag. Der Eva-Apfel.

Ostend-Carl Weiss-Theater.

Wegen Vorbereitung zu dem sensationellen Ausstattungsstück Der Brandstifter bleibt das Theater geschlossen. Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Onkel Jonas. Montag, 3 Uhr: Lorbeerbaum und Bettelstab. Dienstag, 3 Uhr: Die Grille. An allen drei Feiertagen Abends: Der Brandstifter. Anfang 7½ Uhr.

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater.

Sonnabend geschlossen. An allen drei Feiertagen, Abends 8 Uhr: Onkel Toms Hütte. Sonntag, Nachm. 4 Uhr: Der Trompeter von Säkkingen. Montag, Nachm. 4 Uhr: Der Hüttenbesitzer. Dienstag, Nachm. 4 Uhr: Maria Stuart.

W. Noack's Theater.

Brunnenstraße 16.
Geschlossen.
An allen 3 Weihnachtsfeiertagen:
Neu! Neu!
Das Alpenröschen.
Märchenposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von E. Linderer. Musik von Conradi.
Nach der Vorstellung am 2. u. 3. Feiertag Tanzkränzchen.

Luisen-Theater.

34 Reichenbergerstraße 34.
Sonnabend: Geschlossen.
Sonntag, 1. Feiertag, Nachmittag: Zu kleinen Preisen:
Die Räuber.
Abends 8 Uhr:
Um's liebe Geld.
Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Johannes Eißner. Musik von Fritz Krause. Regie: August Reiff.
Montag, Nachmittag 3 Uhr:
Neu.
Abends 8 Uhr:
Um's liebe Geld.
Dienstag, Nachm. Fröhliche Weihnacht!
Abends: Um's liebe Geld.

Feen-Palast.

Burgstr. 22. Theater. Burgstr. 22.
Bis zu den Weihnachts-Feiertagen
Geschlossen.
Am 1., 2. und 3. Weihnachtstag:
Große Fest-Vorstellung. Neues sensationelles Programm.
Richard Winkler und Wilh. Fröbel in dem aktuellen Volksstück
Das Blumenmädchen vom Hackeschen Markt.
Anfang 6 Uhr. — Entree 50 Pf.
Vorverkauf Vorm. von 11—1 Uhr.

Circus Busch.

Sonnabend, 24 Dezember:
Geschlossen.
Sonntag und Montag: 2 gr. brillante Vorstell., Nachm 4 und Abends 7½ Uhr
PERSIEN.
Großes Manège-Schaustück in 5 Akten, inszenirt v. Direktor Paul Busch.
Besonders hervorzuheben:
Der Ritt des Prinzen Mirza Schaffy über die 100 Fuß hohe Burgmauer.